



Bernhard Mainzer

Die Familie Bernhard Mainzer ist für den Zeitraum 1872 bis 1888 in Dortmund nachweisbar. Die Spuren, die sie in dem Zeitraum hinterlassen hat, liefern keinen Hinweis auf ihre Herkunft und lassen keine zweifelsfreie Verbindung zu den anderen Familien Mainzer herstellen, die es zu der Zeit im Raum Dortmund gab. Eine verwandtschaftliche Beziehung ist dennoch zu vermuten.

Die Firma Bernhard Mainzer

Der älteste Hinweis auf B. Mainzer in Dortmund besteht in einem Zeitungsinserat, das im Dezember 1872 veröffentlicht wurde und durch das Mainzer auf die Vermietung eines geräumigen Ladenlokals in bester Lage hinwies. Der Kontext der Anzeige ist unklar.¹ Mainzer wohnte zu der Zeit als Kommis im Haus Westenhellweg 57/59.² Daraus darf geschlossen werden, dass er zu der Zeit in Diensten der Firma Rose & Co. stand, die hier ein Manufaktur- und Modewarengeschäft betrieb. Kurz darauf wohnte Bernhard Mainzer aber im Haus Rheinische Straße 8, suchte wenige Wochen später für sein Kolonial- und Porzellanwaren-Geschäft einen tüchtigen Handlungsgehilfen³ und etwas später eine gewandte Gehilfin.⁴ Er wies auch gleich in der frühen Phase seines Geschäftsbetriebes darauf hin, dass sein Ladenlokal an hohen jüdischen Feiertagen geschlossen blieb.⁵ Für Dortmund hatte Bernhard Mainzer den Alleinverkauf von Java-Kaffee der Firma A. Zuntz in Bonn.⁶ Zu seinem Warenangebot gehörten auch holländische und ostfriesische Bauernbutter, Schweizer, Holländer und Limburger Käse, westfälischer Schinken, Speck, Mettwürste und Schmalz.⁷ Daneben wurden Porzellan- und Steingut-Artikel angeboten.⁸

Am 9. Februar 1874 wurde die Firma B. Mainzer mit ihrem alleinigen Inhaber Bernhard Mainzer in das Handelsregister beim Kreisgericht Dortmund eingetragen.⁹ Ende des Jahres gab Mainzer das Geschäft an der Rheinischen Straße auf und begann deshalb einen Ausverkauf seiner Glas-, Kristall-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren sowie der Petroleumlampen.¹⁰ Im März 1875 eröffnete die Firma neu im Haus Münsterstraße 23 an der Ecke Heiligegartenstraße am Steinplatz.¹¹ Auch hier warb er für sein umfangreiches Warenangebot: täglich frische Eier und 1a Wellenbutter auch für Wiederverkäufer¹², holländische, schweizer, oberrheinische und westfälische Butter¹³, *präparierten Cacao-Kaffee*¹⁴, *Stollwerk'sche Brustbonbons*¹⁵ und Schokolade¹⁶ und viele andere Artikel. Zu der Zeit empfahl die Kommission des Freien Vereins der Wagen-Werkstätte Dortmund ihren Mitgliedern das Geschäft des Herrn B. Mainzer als Bezugsquelle.¹⁷

¹ Dortmunder Anzeiger (DA), 150/19.12.1872.

² Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgabe 1873.

³ DA, 5/11.01.1873.

⁴ DA, 70/17.06.1873.

⁵ DA, 111/20.09.1873.

⁶ DA, 11/25.01.1873.

⁷ DA, 123/18.10.1873.

⁸ DA, 148/16.12.1873.

⁹ Westfälische Zeitung, 42/19.02.1874.

¹⁰ Dortmunder Zeitung (DZ), 213/07.12.1874.

¹¹ DZ, 59/10.03.1875.

¹² DZ, 68/20.03.1875.

¹³ DZ, 254/30.10.1875.

¹⁴ DZ, 31/07.02.1876.

¹⁵ DZ, 267/15.11.1876.

¹⁶ DZ, 271/20.11.1876.

¹⁷ DZ, 128/03.06.1876.



Im Jahre 1877 änderten sich die rechtlichen Verhältnisse der Firma B. Mainzer. Sie wurde am 13. Oktober des Jahres im Handelsregister gelöscht. Gleichzeitig wurde unter demselben Namen die Firma neu gegründet. Inhaberin war nun die Ehefrau Kaufmann Bernhard Mainzer, Rebecka geb. Cahn. Sie übertrug gleichfalls am 13. Oktober ihrem Ehemann Prokura für das Handelsgeschäft.¹⁸ Warum dieser Wechsel stattfand, ist nicht überliefert.

Im November 1879 wurde in das Lager der Mainzers eingebrochen und Eier und Käse gestohlen.¹⁹ 1881/82 wurde das Geschäft in das Haus Kaiserstraße 12 und 1882/1883 in das Haus Heiligegartenstraße 50 verlegt. Hier eröffnete Bernhard Mainzer auch eine Wirtschaft²⁰, behielt aber gleichzeitig seine Prokuristen-Stellung in der alten Firma. Seine Tätigkeit als Wirt belegt ein Werbeinserat, mit dem er im November 1884 für ein Abendessen mit Konzert warb.²¹

Die Familie

Bernhard Mainzer hatte zu einem unbekanntem Zeitpunkt eine Rebecka Cahn geheiratet, über deren Herkunft nichts ermittelt werden konnte. Das Ehepaar hatte die folgenden Kinder:

- Selma Rosa, geboren 21. Juli 1876 und gestorben 5. Juni 1879,²²
- Elfriede, geboren 14. November 1877 und gestorben 15. September 1878,²³
- Leo, geboren 7. Februar 1879,²⁴
- Gustav, geboren 7. Oktober 1880,²⁵
- Paul, geboren 6. Oktober 1882²⁶ und gestorben 4. Juli 1883,²⁷
- Hedwig, geboren 11. Dezember 1883,²⁸
- Ernst, geboren 29. Dezember 1886,²⁹
- Else, geboren 20. März 1888.³⁰

An Hinweisen auf den Privatmann Bernhard Mainzer findet sich heute lediglich eine öffentliche Gratulation zu seinem und dem Geburtstag von M. Rhein aus dem März 1885. Die Glückwunsch-Anzeige hatten die *Kanasterbrüder* der beiden aufgegeben.³¹

Die Firma B. Mainzer wurde im März 1888 im Handelsregister des Amtsgerichts gelöscht.³² Zu der Zeit ist Bernhard Mainzer auch nicht mehr als Wirt in Dortmund feststellbar. Die Familie Bernhard Mainzer hatte die Stadt 1887/88 verlassen.

Klaus Winter
15.05.2026

¹⁸ Westfälische Zeitung, 490/20.10.1877.

¹⁹ DZ, 151/05.06.1880.

²⁰ Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgabe 1884.

²¹ DZ, 308/08.11.1884.

²² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 697/05.06.1879.

²³ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1378/16.09.1878.

²⁴ DZ, 36/12.02.1879.

²⁵ DZ, 282/14.10.1880.

²⁶ DZ, 281/13.10.1882.

²⁷ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister Nr. 1123/05.07.1883.

²⁸ DZ, 346/17.12.1883.

²⁹ DZ, 335/06.12.1886.

³⁰ DZ, 87/27.03.1888.

³¹ DZ, 71/12.03.1885.

³² DZ, 88/28.03.1888.